

Ergebnisse der externen Evaluation

Prof.in Dr.in Gesa Köbberling

Prof. Dr. Fabian Frank

unter Mitarbeit von Melanie Dunst & Anna Weber



Abschluss- veranstaltung

27.09.2023

Projekt- und Evaluationsziele

„Kinder und Eltern mit Migrations- und Fluchterfahrung finden Zugang zu psychologischer Beratung und erfahren bedarfsgerechte Unterstützung: Förderung der Integration durch modellhafte Zusammenarbeit von psychologischen Beratungsstellen und Flucht- und Migrationsdiensten“ (Bank & Gnegel 2019).

- Wird die vorgesehene Zielgruppe erreicht und werden die Angebote genutzt?
- Verändern „Emoji-Angebote“ die psychosoziale Situation der Nutzer*innen?

Evaluationsdimensionen

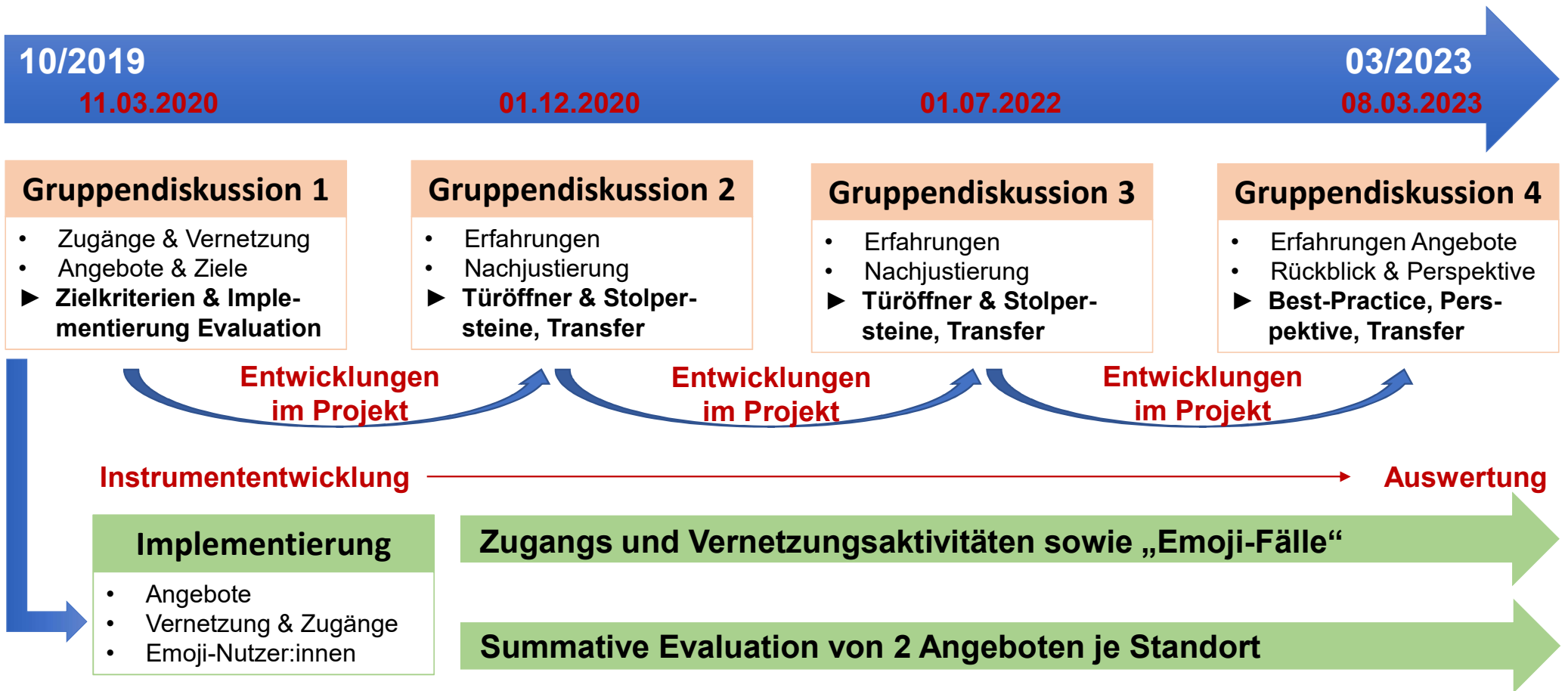
**Struktur
-qualität**

**Prozess
-qualität**

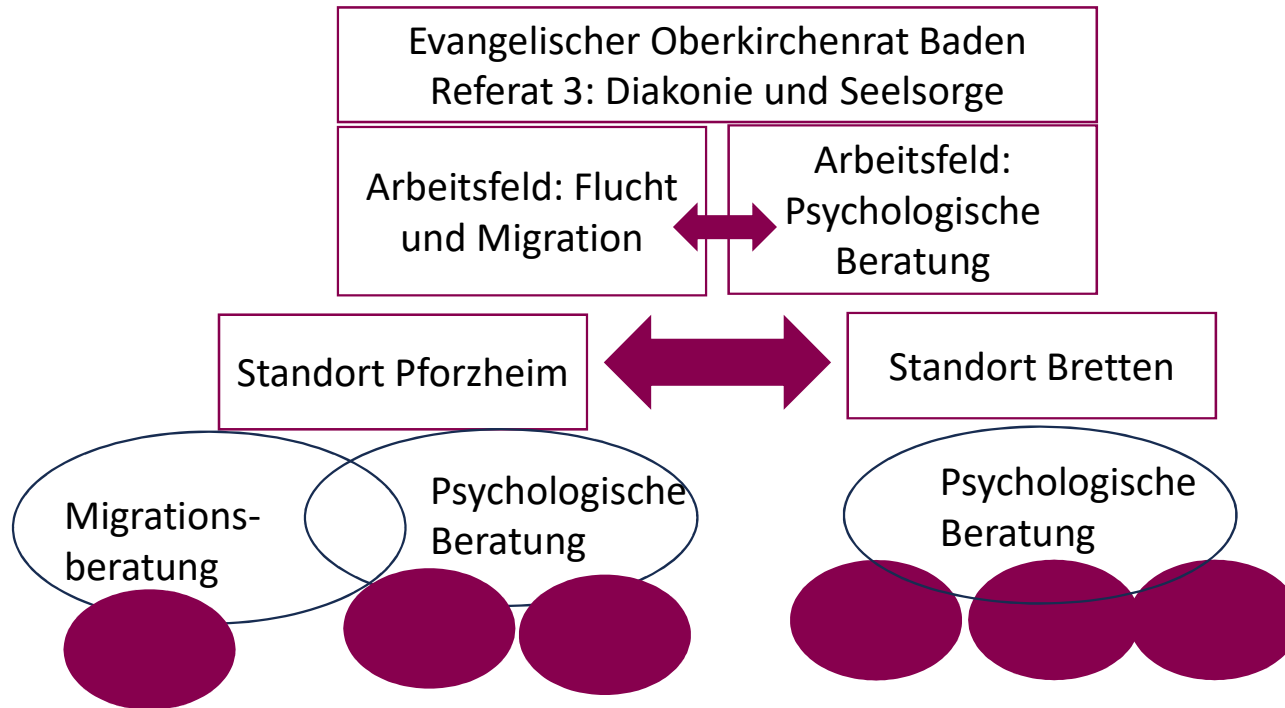
**Ergebnis
-qualität**

**Folgerungen &
Empfehlungen**

Evaluationsdesign



Strukturqualität



Laufzeit: Oktober 2019 bis März 2023

Mitarbeitende:

- Einschlägige Qualifikationen
- Teilweise „Migrationshintergrund“

Prozessqualität

Die Projektstruktur hat einen Modus der Kreativität ermöglicht, was dem Gegenstand (die Öffnung der Angebote der psychologischen Beratungsstellen für Familien mit Einwanderungsgeschichte) angemessen ist.

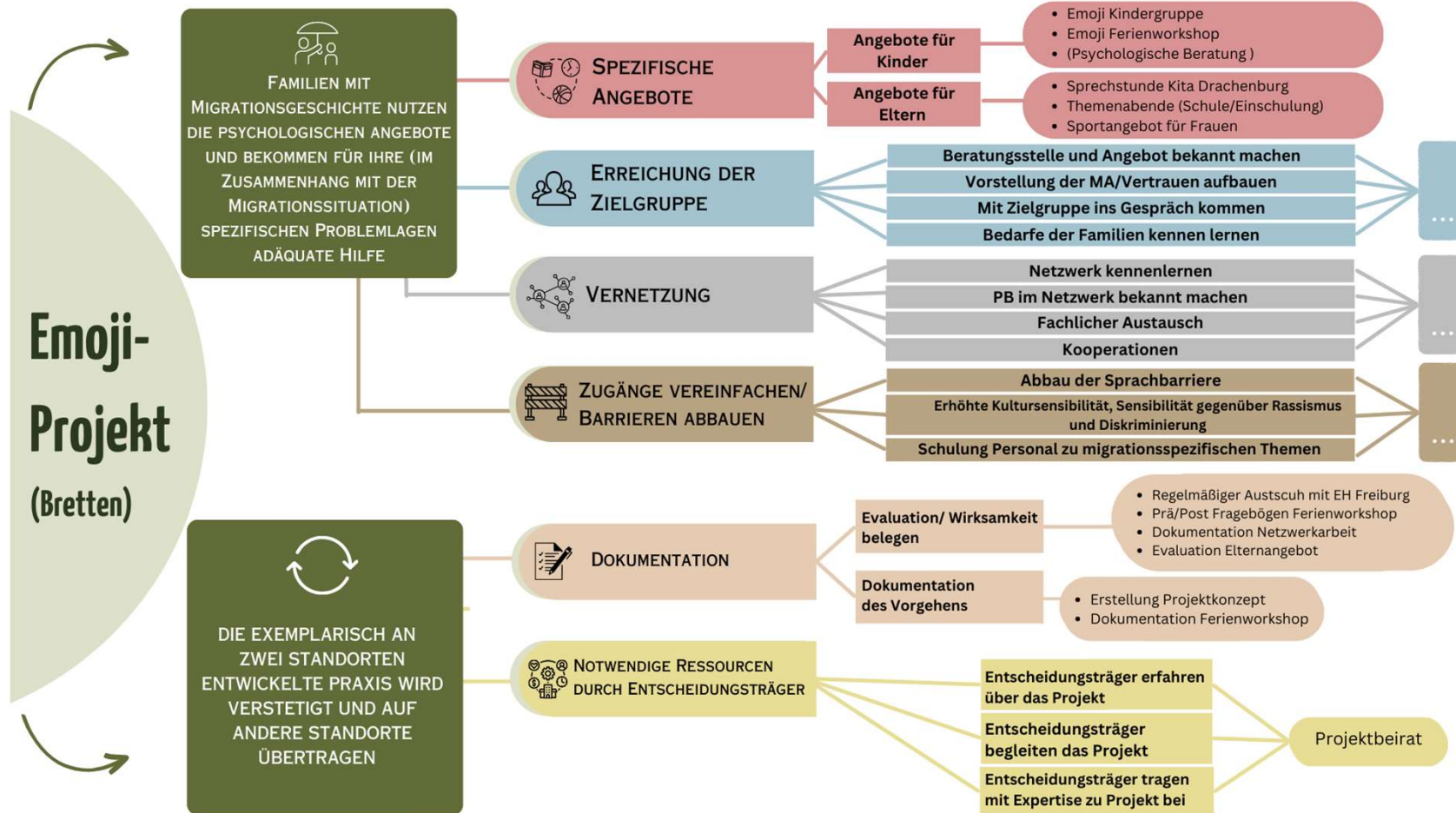
Dies bezieht sich auf:

- Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten
- Erhöhung der Zugänglichkeit der Angebote
- Netzwerkaktivitäten, um Zugänge zur Zielgruppe und Verweisstrukturen aufzubauen.

Besondere Herausforderungen in der Projektumsetzung: Corona und unvorhersehbare Personalausfälle im Projekt und bei Kooperationspartnern.

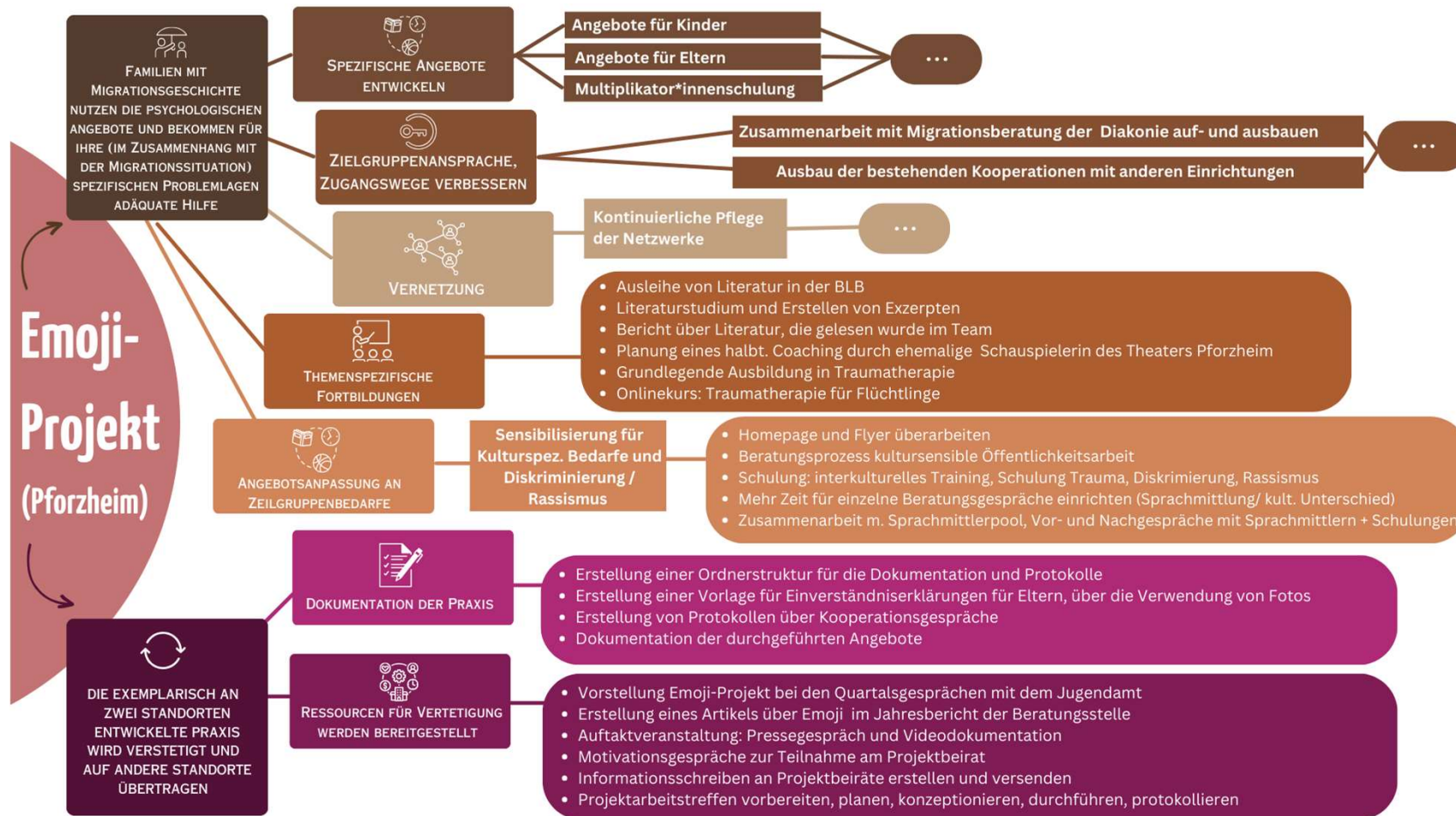
Prozessqualität

Projektaktivitäten Standort Bretten



Prozessqualität

Projektaktivitäten Standort Pforzheim



Prozessqualität

Netzwerkaktivitäten und Zugänge zur Beratung-geclustert



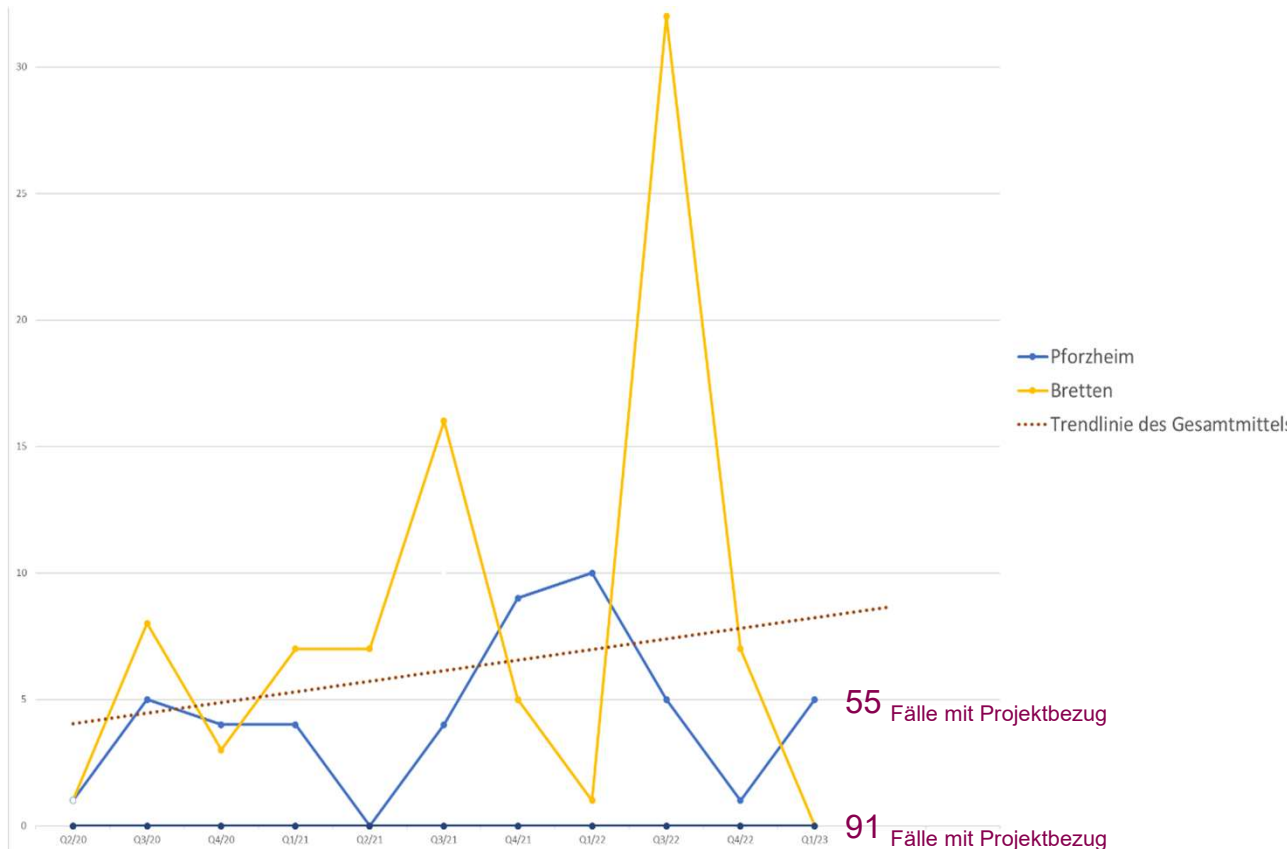
Prozessqualität

Erfahrungen und „Lessons learned“

- **Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten:**
 - Kreative Anpassung an Bedarfe und Möglichkeiten (Ferienworkshops, Theaterworkshops, offeneres Konzept für Elternworkshops)
 - Entwicklungspotenziale: Verstärkung der Partizipation der Zielgruppen und Ressourcenorientierung bei der Konzeption von Angeboten.
- **Erhöhung der Zugänglichkeit:**
 - Besonderes Augenmerk auf Qualität der Sprachmittlung
 - Zugehende Angebote (z.B. Sprechstunde in einer Kita),
 - (befristete) Erweiterung des Angebotsspektrums, um an Lebenswelten anzuknüpfen.
- **Vernetzungsarbeit**
 - Strukturelle Verbindung zwischen Migrationsberatung und psychologischer Beratung und Aufbau vielfältiger professioneller Netzwerke im Feld Migration, Bildung und Soziales

Ergebnisqualität

Emoji-Fälle



- 18_{PF} bzw. 26_{BR} Herkunftsländer
 - PF: Irak 20% Türkei 16,4% Ukraine 14,5%
 - BR: Ukraine 20,9% Syrien 17,6% Irak 14,3%
- Sprachmittlung 41,2%_{PF} bzw. 35,2%_{BR}
- 15_{PF} bzw. 26_{BR} Zugangswege
 - PF: Theaterworkshop, Plötzlich Alleinerziehend ..., Geflüchtetenunterkunft
 - BR: Ferienworkshop, Kindergruppen in VBK, Sprechstunde in Kita Drachenburg
- PF: Schulische Probleme 31% familiäre Schwierigkeiten 27%
- BR: Angebots Vor- und Nachbereitung als Kontaktanlässe 76%

Ergebnisqualität

Kinder: Ferien-, Vorbereitungsklassen- und Theaterworkshops (Bretten und Pforzheim)

- 67 Teilnehmende ^{55 BR 12 PF} prä 41 und post 23
- Kinder im Mittel 10 Jahre ^{SD 1,6 Jahre; Range 7 -14 Jahre}
- 45,1% sind weiblich
- Sprache primär Ukrainisch ^{31,8%} und Arabisch ^{16%}
- Fragebögen ^{67,5%} von Müttern ausgefüllt
- Wünsche an die Angebote für die Kinder ^{36 Angaben}
 - ▶ Spaß und Spiel, innere Sicherheit z.B. Wohlbefinden und Selbstbewusstsein, äußere Sicherheit z.B. Freunde finden und Kontakte knüpfen
- Mögliche Probleme der Kinder ^{25 Angaben}
 - ▶ Konzentrationsfähigkeit und Emotionsregulation, schulische Schwierigkeiten, Selbstbewusstsein, Sprachschwierigkeiten, familiäre Schwierigkeiten

körperliches Wohlbefinden		psychisches Wohlbefinden		Selbstwert		Gesamtscore Lebensqualität	
prä	post	prä	post	prä	post	prä	post
MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
(SD)	(SD)	(SD)	(SD)	(SD)	(SD)	(SD)	(SD)
82,2 [#]	85,6	74,5 [#]	82,3	74,8 [#]	84,2	75,5 [*]	80,7 [*]
(17,0)	(14,3)	(22,9)	(15,3)	(19,1)	(13,6)	(12,9)	(11,4)
familiäres Wohlbefinden		Wohlbefinden in Freundschaften		schulisches Wohlbefinden		[*] Im Vergleich zu migrantischer Normstichprobe (77,9) aus Kindern von 7-10 Jahren [#] Im Vergleich zu Normstichprobe aus Kindern von 7 - 10 Jahren der Allgemeinbevölkerung	
prä	post	prä	post	prä	post		
MW	MW	MW	MW	MW	MW		
(SD)	(SD)	(SD)	(SD)	(SD)	(SD)		
79,7	78,3	73,7 [#]	77,7	68,3 [#]	75,8		
(17,6)	(14,5)	(21,0)	(16,8)	(20,6)	(15,0)		

▶ Verbesserung aller Werte in allen Bereichen – allerdings mit eingeschränkter Aussagekraft

Ergebnisqualität

Eltern: Let's talk about the Kids (Bretten)

- Fragebögen _{post} von 6 Teilnehmerinnen aus 2 Durchgängen von Let's talk about the Kids
- 3 Mütter mit 1 Kind _{2, 5, 11 Jahre} 2 mit 2 Kindern _{4 und 6 bzw. 0,5 und 7 Jahre} 1 mit 3 Kindern _{1, 12, 20 Jahre}
- Eritrea, Harare, Guinea _{Kurs 1} Pakistan, Venezuela, Ukraine _{Kurs 2}
- **Teilnahmemotivation:** Bedürfnis nach Unterstützung bei der Kindererziehung und in schwierigen Lebenssituationen, Wunsch nach Gemeinschaft und Austausch
- **Positiv:** Ratschläge bzgl. Umgang mit konkreten Stressoren und Kindererziehung, respektvolle, offene, vertrauensvolle Atmosphäre
- **Alltagsrelevanz:** Insbesondere Themen „Festlegen von Grenzen und Regeln für die eigenen Kinder“ und „Gestaltung von Beziehungen“
- **Verbesserungswünsche:** Längere Dauer bzw. mehr Sitzungen, um Erfahrungen mit Alltagstransfer zu besprechen und Kontakte zu verstetigen

Ergebnisqualität

Fachkräfte: Multiplikator*innenschulung kultursensibler Kinderschutz (Pforzheim)

- Fragebögen prä-post von 43 Teilnehmer*innen aus 3 von 4 umgesetzten Workshops
- Teilnehmer*innen z.B. aus Einrichtungen der Diakonie Pforzheim, Profamilia, Deutscher Kinderschutzbund, Familienzentrum, Integrationsmanagement, Frühe Hilfen
- **Befürchtungen** bzgl. Kinderschutz: Sorgen vor zu spätem Eingreifen 28% Vertrauensverlust bei Thematisierung 25% mangelndes Wissen über adäquates Verhalten in Risikosituationen 18%

Frage	MW (SD)	Prä				MW (SD)	Post			
		1	2	3	4		1	2	3	4
Ich fühle mich sicher bei der Einschätzung einer KWG	2,0 (0,7)	26,3%	47,4%	26,3%	0 %	1,6 (0,6)	44,8%	51,7%	3,4 %	0 %
Ich weiß, wie ich im Falle einer KWG handeln kann	1,8 (0,8)	42,1%	39,5%	18,4%	0 %	1,2 (0,4)	75,9%	24,1%	0 %	0 %
Ich weiß, wie ich Eltern bei KWG ansprechen kann	2,3 (1,0)	26,3%	26,3%	34,2%	13,2%	1,7 (0,7)	37,0%	51,9%	11,1%	0 %

► Durchgängige Verbesserung in Kompetenzeinschätzung

► Austausch mit anderen Fachkräften, praktische Ratschläge und Reflexion eigener Haltung und Routinen wurden als zentral erachtet

Folgerungen und Empfehlungen

- Es lohnt sich, in den Beratungsstellen über bestehende Routinen hinauszugehen, um neue Zielgruppen zu erschließen:
 - Neue Wege der Netzwerkarbeit und Zielgruppenansprache
 - Bedarfsgerechte Gestaltung von Angeboten

Empfehlungen:

- Eine dauerhafte, strukturelle Verankerung der Netzwerkarbeit und „Fürsprecher*innen“ der Zielgruppe in den psychologischen Beratungsstellen.
- Möglichkeiten für die Anpassung des Angebotsspektrums und Arbeitsweisen an die Bedarfe von Zielgruppen erhalten und Beratungskompetenzen entsprechend ausbauen.
- Ressourcen für qualitative Sprachmittlung dauerhaft absichern.
- Zusammenarbeit mit sozialen Diensten auch außerhalb der eigenen Trägerschaft verstetigen.
- Partizipative und ressourcenorientierte Arbeitsweise mit migrantischen Communities weiterentwickeln.
- Unterschiedliche Bedarfe von Zielgruppen (Dauer des Aufenthalts, Diversität innerhalb migrantischer Communities) reflektieren.
- Angebote für Neuzugewanderte als besondere Aufgabe begreifen.